

Dinge zeigen, wie sie sein sollten

Mit grossem Erfolg ging die Premiere von «Endstation Sehnsucht» über die Bühne. Theater Art7 ist der Start mehr als gelungen.

«Ich mag keine nackten Glühbirnen», sagt Blanche Du Bois im Stück von Tennessee Williams. «Ich zeige die Dinge nicht wie sie sind, sondern wie sie sein sollten». Ihre erträumte Realität und das Verdrängen der Wirklichkeit vertragen sich nicht mit der Bodenständigkeit ihrer Schwester

und deren Mann. Lügen, starke Gefühle und das Streben nach gelebter Sehnsucht stehen Aufrichtigkeit, Begierde und Oberflächlichkeit gegenüber. Richtig und Falsch unterscheiden sich nicht. Jede der Figuren trägt beides in sich. «Das Stück handelt nicht von Helden, sondern von Menschen, die versuchen zu (über)leben», heisst es. Diese Menschen halten den Zuschauern den Spiegel vor.

Deborah Lanz, professionelle Schauspielerin aus dem Raum Interlaken, spielt die schwierige Rolle der Blanche Du Bois virtuos.

Von flatterhaft über verrucht bis verwirrt spielt sie die ganze Bandbreite an Gefühlen und Charakterzügen authentisch.

Tränen zum Schluss

Daniel Niedermann, Nicole de Weck, Monika Aeschmann, Heinz Balzli und Esther Pensa sind Laienschauspieler und bilden das Ensemble. Sabine Wohlleber schloss sich an und übernahm die Regie und Inszenierung. Die Gemäuer des Schlosskellers in Interlaken scheinen perfekt dafür. Die Stille der Umgebung und die Dun-

kelheit lenken nicht ab und erlauben, für einen Abend aus dem temporeichen Alltag auszusteigen und übers «Menschsein» nachzudenken. Die schlichte Bühne und die Musik unterstützen den maximalen Tiefgang des Stücks.

NICOLE MÜLLER

Weitere Spieldaten im Schlosskeller: Freitag, 22. und Samstag, 23. Februar; Freitag, 14. und Samstag, 15. März; Freitag, 11. und Samstag, 12. April; Freitag, 18. und Samstag, 19. April; Freitag, 25. sowie Samstag, 26. April (Derniere). Beginn um 20 Uhr. Vorverkauf bei BEO-Tickets: www.beo-tickets.ch und über Tel. 0900 38 38 00 (80Rp./min.).